

## Schondorf erobert die Tabellenspitze

**Ammersee** Schnell erzählt ist das Fußballspiel zwischen Prittriching und Schondorf in der Kreisklasse 7: Nach einer eher schwachen ersten Hälfte der Gastgeber, in der sie ihr Keeper im Spiel hielt, startete Prittriching nach der Pause viel besser. Zwei individuelle Fehler sorgten dann aber für die Treffer zwei und drei der Gäste, und damit war das Spiel eigentlich auch gelaufen.

Von Beginn an war Weil gegen Echting überlegen. Nach der Führung verpassten es die Hausherren, das Ergebnis auszubauen, und so kam Echting nach einem indirekten Freistoß zum Ausgleich. Ein Elfmeter bescherte Weil die 2:1-Pausenführung. Danach baute Weil seine Führung aus. Am Ende siegte der FC verdient mit 6:2. (AK) **Prittriching - Schondorf 0:3**; Tore: 0:1 Frank (29.), 0:2 Remann (66.), 0:3 Kluge (69.).

**Weil - Echting 6:2**; Tore: 1:0 Greinwald J. (14.), 1:1 Weingartner (25.), 2:1 Greinwald H. (45.), 3:1 Hafner (49.), 4:1 Greinwald J. (57.), 5:1 Greinwald J. (59.), 6:1 Greinwald H. (64.), 6:2 Langnau (88.).

## TSV Utting dreht Rückstand

**Utting** Trotz des Sieges in Altenstadt war Uttings Trainer Peter Bootz nicht zufrieden: „Das war definitiv nicht kreisligatauglich“. Nach der Pause habe man sich zumindest kämpferisch gesteigert, „spielerisch war das aber nichts“. Eher glücklich konnte Utting das Spiel nach dem 0:1-Rückstand noch drehen. „Den Dreier nehmen wir aber gerne mit, so Bootz. (evsp) **Altenstadt - Utting 1:2**; Tore: 1:0 Demmler (25.), 1:1 Krukow (60.), 1:2 Klingl (65.).

# Raistings Trainer ist genervt

Die Kicker des Bezirksligisten SV Raisting haben auf eigenem Platz schon drei Partien verloren. Spielertrainer Hannes Franz ist angefressen und nennt mögliche Gründe.

Von Uschi Schuster

**Raisting** Das Dilemma bei den Fußballern des SV Raisting in dieser Saison ist an der Statistik einfach abzulesen. Das SVR trifft zu wenig – vier Tore in sechs Spielen. Auch im Heimspiel in der Bezirksliga Oberbayern Süd gegen den SV Bad Heilbrunn stand die Null, allerdings auf der falschen Seite.

Ein Tor reichte so dem Landesliga-Absteiger, um mit einem 1:0 Sieg die Punkte aus der Raiffeisen-Arena zu entführen. „In den letzten Jahren waren wir eine Heimgastgebermacht, das ist leider vorbei“, zeigte sich SVR-Spielertrainer Hannes Franz nach der dritten Heimpleite

## Kollektiv war große Stärke des SVR

in dieser Saison mächtig gefrustet. „Ich weiß auch nicht recht woran es liegt, vielleicht hemmt uns zuhause irgendwas“, suchte Franz nach Erklärungen warum seine Truppe auf eigenem Platz verunsichert wirkt. Auswärts läuft es für sein Team wesentlich besser. Mit zwei Unentschieden und einem Sieg sind die Raistinger in der Fremde noch unbesiegt.

Das Kollektiv, die große Stärke des SVR in der vergangenen Saison, funktioniert noch nicht wie es soll. Der Umbruch mit den vielen Neuzugängen braucht offensichtlich noch Zeit. „Vorne geht alles viel zu langsam und hinten fehlt die Ordnung“, konstatierte Franz genervt. Die eingespielten Bad



Spielertrainer Hannes Franz ist alles andere als zufrieden mit dem bisherigen Saisonverlauf in der Bezirksliga. Vor allem bei den Heimspielen läuft es überhaupt nicht. Foto: Uschi Schuster

Heilbrunner traten wesentlich kompakter und auch torgefährlicher auf. SVR-Schlussmann Thomas Höringer, der Urban Schaidhauf vertrat, bekam schon in der ersten Viertelstunde einiges an Arbeit, weil die Gäste auf Außen viel Betrieb machten, was die Raistingler Abwehr vor große Probleme stellte. Die Hausherren verhinderten mit Glück und Geschick zunächst den Rückstand.

Zudem haderte der SVR mit der falschen Schuhwahl. Auf dem regennassen Geläuf kamen sie immer wieder ins Straucheln. „Das war auch ein Grund, warum wir zögerlich in den Zweikämpfen waren“, erkannte Franz, dessen Team das 0:0 nicht in die Kabine brachte. Kurz vor dem Wechsel erzielte Benedikt Specker (45+1.) mit einem sehenswerten Seitfallzieher das Führungstor der Heilbrunner.

In der zweiten Hälfte verfügte der SVR, der insgesamt fünf neue Kräfte einwechselte, über mehr Spielanteile. Die zwingenden Aktionen der Hausherren blieben allerdings Mangelware, da sich die stabile und kompakte Bad Heilbrunner Abwehr keine Fehler erlaubte. „Unterm Strich waren wir zu ungefährlich“, bilanzierte Franz nach der Heimmiederlage enttäuscht.

## Dießen feiert klaren Sieg

MTV-Fußballer jubeln in Wielenbach

**Dießen** Am vierten Spieltag gewann der MTV Dießen nach drei Unentschieden zum Start in der Kreisklasse auswärts beim SV Wielenbach klar und in der Höhe verdient mit 0:4. „Wir haben uns diesen Sieg nicht nur heute, sondern auch in den letzten Wochen verdient“, bilanzierte MTV-Trainer Philipp Ropers nach dem Spiel. „Das Team hat diesmal über die komplette Spielzeit eine gute Leistung gezeigt“. Die Anfangsphase des Fußballspiels verlief ausgeglichen, beide Teams hatten ihre Angriffe, die Wielenbacher sogar die besseren Chancen. Der MTV wurde aber immer stärker und trafen in der 36. Spielminute nach einem schönen Spielzug und starker Vorarbeit von Sebastian Kropp durch Dominik Wagner zur 0:1-Pausenführung.

Nach dem Seitenwechsel nutzte der MTV eine zehnminütige Überzahl nach einer Zeitstrafe der Wielenbacher für einen Doppelschlag. Erst setzte sich Alexander Neiser nach einem langen Abschlag von Torwart Marcel Bischeltstrieder robust im Zweikampf durch und erhöhte mit einem schönen Heber auf 0:2, dann reagierte Sebastian Kropp nach einer Ecke von Moritz Loh und Ablage von Yannik Friedrich am schnellsten und entschied die Partie mit dem 0:3.

Die Gastgeber versuchten alles, die Defensive des MTV stand aber weiterhin sicher. Auf der anderen Seite vergab die Offensive einige Konter, ehe Neiser in der Schlussphase nach einem guten Pass von Benjamin Steffes den gegnerischen Torwart umkurvte und den 0:4-Endstand erzielte. (AK)

# Segeln mit Südsee-Feeling

Seit über 40 Jahren findet die Südwindregatta auf dem Ammersee statt. Erstmals war die Segelgemeinschaft Augsburg der Ausrichter.

**Dießen** Wassersportler und Anwohner des „Südsees“ erinnern sich an die seit über 40 Jahren im August stattfindende Südwindregatta am frühen Sonntagmorgen ab 6 Uhr. Warum im August und so früh? Dann nämlich weht am Ammersee der eher seltene Südwind mit hoher Zuverlässigkeit: Wasser, Nebel, Berge und Licht präsentieren sich dem Betrachter in ungewohnter Form.

Zwei Jahre war die Regatta ausgesetzt, zum einen wegen Corona, zum anderen hat sich der austragende Verein von der Kapelle St. Alban ans nördliche Ende des Strandbads zur Segelgemeinschaft Augsburg (SGA) verändert.

Mit Spannung erwarteten die 27 gemeldeten Boote mit 60 Seglern den Startschuss am Sonntagmorgen. Ein klassischer Dreieckskurs

führte die Boote von St. Alban bis vorne nach Dießen, von wo sie dank des Südwestwinds sich wieder nach Norden Richtung Riederau haben bewegen können. Nach zwei Wettfahrten mit jeweils etwa 45 Minuten wurde die 3. Wettfahrt mangels Wind seitens des Regatta-Leiters Jean-Marie Pierson abgebrochen. Keine Überraschung für die Kenner, mit stärkerer Sonne lässt der Wind nach.

Spitzenplätze nahmen ein die Teams Zint, Müller-Hahl und Basti Sieber. Sie schafften die beiden Wettfahrten mit jeweils deutlich unter 45 Minuten. Die Südwindregatta ist Teil der Ammersee Yardsstick Meisterschaften, ein Service für die Regatta-Segler am Ammersee zur Ermittlung der Ammersee-Besten.

Auffällig zum Regattastart um

6:15 Uhr waren der noch dichte Nebel und der Blick auf die von der Frühsonne beleuchteten Berge, wie sie in zahlreichen Fotos eingefangen wurden. Jeweils zur Regatta organisiert der Verein nach der Steuermannbesprechung am Vorabend für die Teilnehmer ein Rahmenprogramm mit einem stimmungsvollen Abend am See und einer ebensolchen Brotzeit im Anschluss an das teils nasse Erlebnis. Dieses Jahr war es ein „Beach Picknick“ mit karibischer Bar bis lang in die Sommernacht hinein. Weitere geplante Veranstaltungen sind die Sanduhr-Regatta am 10.9. und ein Segeln mit den aufstrebenden Talenten des benachbarten Klosterkinderheims. Damit wird neben der Südwindregatta eine weitere langjährige Tradition aus St. Alban bei der SGA fortgeführt. (AK)

# Im 29er auf Erfolgskurs

Moritz Wagner aus Tutzing und Ole Guntermann vom Diessener Segelclub nehmen zum ersten Mal an der Weltmeisterschaft teil.

**Dießen** Im Yachtclub Nautica El Balis versammelte sich das bis dato größte Teilnehmerfeld zur Weltmeisterschaft der 29er-Klasse. für diesen Wettbewerb. 242 Segelteams aus der ganzen Welt waren bereit, über sechs Tage das beste Zweier-Team im türkisblauen Mittelmeer auszusegeln.

Deutschland stellte mit über 20 Booten eine der größten Mannschaften, zudem waren Teams aus ganz Europa sowie USA, Brasilien, Neuseeland, Japan und Argentinien vertreten. Moritz Wagner vom Deutschen Touring Yacht Club (DTYC) aus Tutzing und der Königsbrunner Ole Guntermann vom Diessener Segelclub waren zum ersten Mal bei der 29er WM und freuten sich auf den Höhepunkt ihrer ersten 29er-Saison.

Steuermann Moritz (15 Jahre)

sammelte während seiner Opti-Karriere bereits WM-Erfahrung und segelt seit 2021 mit Vorschoter Ole (17). Moritz bestimmt die Taktik, hält den Kurs und gibt die Kommandos. Doch der 29er funktioniert nur als Team. So ist der Vorschoter der Part der die Balance hält, sich so weit wie nötig raus- und reinhängt in die Wellen und Wind und die wesentlichen Tipps und Hinweise an seinen Steuermann weitergibt, damit dieser seine Taktik ausspielen kann, um den besten Kurs einzuschlagen.

Und so zeigten die Beiden in Barcelona eine ausgezeichnete Team-Performance und schafften nach den ersten drei Tagen, als eines von zwei deutschen Booten die Qualifikation in die Gold Fleet. Moritz analysierte den Verlauf der WM so: „Als wir bei den Quali-

Rennen gemerkt haben, dass wir mit den Besten mithalten können wollten wir es in die Gold Fleet schaffen. In den Finals wären wir gerne unter die ersten 25 gekommen, aber ein paar sehr unglückliche Ereignisse und etwas Routine haben uns noch gefehlt.“ Ole ergänzte: „Nächstes Jahr greifen wir dann in England bei der WM wieder an - Top 25 ...oder besser! Aber jetzt wird erst mal gefeiert!“ Von Barcelona ging es direkt weiter nach Kiel zur internationalen deutschen Meisterschaft. Insgesamt 500 junge Segler in zehn Jugendbootklassen trafen sich um die zehn deutschen Meister 2022 zu küren.

Die beiden gewannen schlussendlich die Bronzemedaille und freuten sich riesig über den Podiumsplatz. (AK)



Die Segelgemeinschaft Augsburg ist neuer Ausrichter der Südwindregatta auf dem Ammersee. Foto: Benjamin Olszewski



Moritz Wagner (kleines Bild links) vom Deutschen Touring Yacht Club (DTYC) aus Tutzing und der Königsbrunner Ole Guntermann vom Diessener Segelclub waren zum ersten Mal bei der 29er-Weltmeisterschaft. Fotos: Steffi Guntermann

